

# Calmer Wochenblatt

№ 199.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Veranstaltungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inzertionspreis je Wg. pro Zeile für Stadt u. Postort; außer Stadt 12 Wg.

Samstag, den 27. August 1910.

Bezugspreis: r. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Frägerl. Nr. 1.20. Postbezugspreis: d. Orts- u. Nachbarortsbere. 1/4 Jährl. Nr. 1.20 im Fernverkehr Nr. 1.50. Beilage in Württ. 30 Wg., in Bayern u. Reich 45 Wg.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung, betr. den Flurschaden aus Anlaß der bevorstehenden Herbstmanöver.

1) Die Übungen während der diesjährigen Brigaden- und Divisionsmänöver werden sich in der Zeit vom 6. bis 17. September im allgemeinen in dem Gelände rechts der Nagold bis zur Bahnlinie Stuttgart—Herrenberg—Tübingen—Horb—Dornstetten abspielen.

2) Sobald die Truppenübungen in einem Gemeindebezirk beendet sind, hat der Ortsvorsteher unverzüglich die Geschädigten zur Anmeldung ihrer Forderungen zu veranlassen und letztere in die vorgeschriebene Nachweisung (Beil. E. der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über die Naturalleistungen v. R.-G.-Bl. 1898 S. 367/934 und 969 ff.) anzunehmen. Gedruckte Formulare hierzu sind bei W. Kohlhammer-Stuttgart erhältlich.

Diese Nachweisung ist in zweifacher Fertigung anzustellen. Alle beschädigten Grundstücke eines Besitzers sind unter einer Nummer anzugeben, so daß ein Geschädigter nicht mehrmals in der Nachweisung erscheint. Ist ein beschädigtes Grundstück verpachtet, so ist der Pächter und außerdem der Eigentümer (auch wenn diesen kein Schaden betroffen hat) anzugeben.

Die Anmeldung der Schäden muß nach der Ausführungsverordnung zu § 14 des Naturalleistungsgesetzes bei dem Ortsvorsteher erfolgen, nicht etwa bei der gesamten Kommission.

Sind Grundstücke ein und desselben Besitzers auf verschiedenen Markungen belegen, so ist der Schaden des einzelnen Grundstücks stets bei demjenigen Ortsvorsteher anzumelden, auf dessen Markung das betr. Grundstück liegt, nicht bei demjenigen in dessen Bezirk der beschädigte Besitzer wohnt.

Es empfiehlt sich, zur Vermeidung späterer Unzuträglichkeiten, in ordnungsgemäßer Weise bekannt machen zu lassen, daß die Entschädigungsansprüche nach § 16 des Nat.-Leist.-Gesetzes innerhalb vier Wochen nach Eintritt der Beschädigung unbedingt verjähren.

Die Ortsvorsteher werden ganz besonders darauf hingewiesen, daß die Spalten 6, 6a und 7 der Nachweisung nur mit Blei auszufüllen sind.

Im Interesse des raschen Ganges des Abschätzungsgeschäfts ist es dringend geboten, daß die Geschädigten ihren Schaden in Geld selbst berechnen und die Forderung wie angegeben, (mit Blei) in die Nachweisung eintragen lassen.

3) Hat eine Vorabschätzung gemäß Ziffer 4 Seite 212 des Amtsblatts des Min. des Innern von 1899 stattgefunden, so ist in dem Vorabschätzungsprotokoll mit Blei auf die Nummer der Hauptnachweisung zu verweisen und in dieser letzteren in Spalte 7 mit Blei der Vermerk „vorabgeschätzt f. Protokoll Nr. . . .“ anzunehmen.

Vorabschätzungen durch die Ortskommission haben nur dann stattzufinden, wenn durch Belassen der Früchte auf dem Felde der durch die Truppenübungen verursachte Schaden sich vergrößern würde, oder wenn die beschädigten Früchte aus sonstigem dringenden Grund vor dem Eintreffen der Kommission eingeharnt werden müssen.

Die Entscheidung darüber, ob die beschädigten Felder vor dem Eintreffen der Abschätzungskommission abzuräumen sind und demnach eine Vorabschätzung vorzunehmen ist, steht dem Ortsvorsteher zu.

Hierbei empfiehlt es sich, die Geschädigten darauf aufmerksam zu machen, daß ein Einheimischer der als beschädigt angemeldeten Früchte vor Vornahme einer Vorabschätzung durch die Ortskommission den Anspruch auf eine Entschädigung ausschließen kann.

Bei den Vorabschätzungen ist firena zu beachten, daß die Ortskommission nur das Quantum zu schätzen hat (also wieviel Zentner Heu, wieviel Litter Kleinsamen u. s. w. zu Grunde gegangen sind), nicht aber der Geldwert des Schadens. Es müssen hierbei immer die neuen Maße und Gewichte angewendet werden. Die Forderungen der Geschädigten können mit Blei vermerkt werden.

4) Diejenigen Schadensfälle, in denen die Haftbarkeit des Fiskus nicht ohne weiteres feststeht, sind nicht in die Hauptnachweisung anzunehmen, sondern in einer besonderen Nachweisung zusammenzustellen und mit der Hauptnachweisung dem Oberamt einzusenden.

5) In Fällen, in denen mit Obstbäumen beplante Wiesen (sogenannte Obstgärten) beschädigt sind, sollen diese Grundstücke nicht als „Gärten“, sondern als „Baumwiesen“ bezeichnet werden. Ebenso sind Erdaushube, welche nicht zweifellos als „Schützengräben“ oder als „Geschützstände“ erkannt werden, in Spalte 8 einfach als „Erdaufwürfe“ zu bezeichnen. Ob es sich dann um „Kreisfeuer“, „Kochlöcher“ oder Aushube anderer Art handelt, wird die Kommission an Ort und Stelle untersuchen.

6) Die Namen der Geschädigten sind genau so zu schreiben, wie sie unterzeichnet, damit nicht nachträglich Zweifel über die Berechtigung zur Antragsleistung entstehen.

7) Auf einer Seite der Nachweisung sollen nicht mehr als 10 Parzellen stehen, auch sollen den Nachweisungen, wenn sie über 50 Personen enthalten, alphabetische Namensverzeichnisse beigegeben und die betr. Nummer der Nachweisung beim Namen angeführt werden.

8) Zur Beschleunigung der Abschätzung wird jeder beteiligte Ortsvorstand aufgefordert, sich für seine Markung einen Plan zu entwerfen, in welcher Weise er die Kommission ohne Umwege am raschesten führen wird.

Hierzu ist es unerlässlich, daß sich der Ortsvorsteher außer den Nachweisungen (Ziffer 2 bis 4) noch ein besonderes namentliches Verzeichnis der Geschädigten anlegt und zwar in der Reihenfolge, in welcher die Felder begangen werden sollen.

9) Den Geschädigten ist die Zeit, zu welcher die Abschätzung stattfindet, bekannt zu machen, damit sie sich rechtzeitig auf ihren Grundstücken einfinden können.

Zugleich sollten die Geschädigten aufgefordert werden, sich das Gewand und die Parzellen-Nummer des beschädigten Grundstücks genau zu merken. Falls sie am Erscheinen verhindert sind oder das Eintreffen der Kommission auf ihren Feldern nicht abwarten wollen, sind zu veranlassen, auf dem beschädigten Grundstück einen Zettel aufzustecken, welcher den Namen des Geschädigten, die Parzellen-Nummer des Grundstücks und den Betrag der Forderung angibt.

Gleichzeitig ist bekannt zu geben, daß auch beim Nichterscheinen der Geschädigten die Schätzung durch die Kommission erfolgt und daß dabei der in der Nachweisung enthaltene Betrag als Grundlage für die Schätzung dient.

Die in Betracht kommenden Schultheißenämter haben bis 14. Sept. 1910 ihre Nachweisungen oder Fehlanzeigen vorzulegen. Angabe der Höhe der Schadensforderungen in den einzelnen Gemeinden wäre sehr erwünscht.

10) Besonders wertvoll bebante Felder — wie Hanf, Flachs und Tabak — müssen besonders kenntlich gemacht und Hindernisse — wie Steinabfälle, Stein-, Lehm- u. Gruben, sumpfige Stellen u. s. w. —, welche für schnell anreitende Kavallerie und einzelne Reiter schwer wahrnehmbar sind und daher gefahrbringend werden können, durch schwarze Fähnchen deutlich bezeichnet und durch Holzeinzäunungen oder Strohfleile abgesperrt werden.

Die durch letztere Maßregel entstehenden Kosten werden auf Militärfonds übernommen und sind bei der Intendantur XIII. (R. B.) Armeekorps anzufordern.

Vorstehende Bekanntmachung ist an den Rathhäusern der in Betracht kommenden Gemeinden anzuschlagen und sind die Güterbesitzer durch ortsbühliche Bekanntmachung darauf hinzuweisen.  
Calw, 26. August 1910.

R. Oberamt.  
Binder.

### Bekanntmachung des R. Medizinalkollegiums, Tierärztliche Abteilung, betr. die Abhaltung eines Unterrichtskurses für Fleischbeschauer in Gmünd.

Im Falle genügender Beteiligung wird in Gmünd vom 6. September ds. Js. ab ein Unterrichtskurs für Fleischbeschauer abgehalten werden. Die Anmeldungen sind spätestens bis zum 4. September ds. Js. an den Unterrichtsleiter, Stadttierarzt Schenzle in Gmünd, zu richten.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung vom 13. Dezember 1909 (Staatsanzeiger Nr. 293) verwiesen.

Stuttgart, 24. August 1910.

Für den Vorstand:  
Rembold.

## Tagesneuigkeiten.

Stuttgart 26. Aug. Der König hat dem provisorischen Forstwart Kiener in Weilheim O. Balingen und dem Kaufmann Gottbold Hammer in Ulm, für die mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung eines Menschenlebens je die Rettungsmedaille in Silber verliehen.

Stuttgart 25. Aug. In der heutigen Gemeinderatssitzung kam außerhalb der Tagesordnung der Fall Arendt nochmals zur Sprache. Unter Hinweis auf die von Henriette Arendt an die Presse versandte Darstellung beantragte der sozialdem. GR. Dietrich, indem er behauptete, daß sich in der Bürgerkassette eine große Erregung über die Angelegenheit geltend mache, eine öffentliche Verhandlung des Falles zur „Rechtfertigung“ des Gemeinderats. Der Vorsitzende GR. Dr. Matthes machte darauf aufmerksam, daß in eine weitere Besprechung schon darum nicht eingegangen werden könnte, weil der Berichterstatter abwesend und die Akten bei der Kreisregierung Ludwigsburg seien. Er möchte bitten, von dem gefaßten Beschluß nicht abzuweichen. Er würde glauben, daß sich der Gemeinderat in seiner Würde etwas vergeben würde, auf die Darstellung in der Presse hin die Sache nochmals zu verhandeln. Für den Gemeinderat sei die Sache bis zu etwaigem gerichtlichem Austrag erledigt. Der Gemeinderat und das Stadtschultheißenamt haben nichts zu verbergen. Damit war die Anfrage erledigt. — Nach der „Schwäb. Tagwacht“ haben auch im Bürgerausschuß die sozialdem. Mitglieder beantragt, daß diesem Kollegium der Fall Arendt unterbreitet und die Akten zur Einsicht vorgelegt werden; die Mehrheit des Bürgerausschusses hat jedoch diesen Antrag abgelehnt. — Der Cannstatter Exerzierplatz wird gegenwärtig als Flugfeld hergerichtet. Das Fluggelände soll 800 m lang und 500 m breit werden. Es schließt sich auf der einen Seite an den Redar an. Dem Plankenzaun in der Höhe

von 2 m, der nach außen das Flugfeld abschließt, läuft auf der Innenseite gleich eine Schranke, die als Innengrenze für das Publikum gilt.

Stuttgart 26. Aug. Das Kirchenopfer am Sonntag, 4. September in den Stuttgarter Kirchen ist, der Württ. Kriegerzeitung zufolge, für die Veteranen-Stiftung des Württ. Kriegerbundes, König-Wilhelm-Trost, bestimmt.

Stuttgart 26. Aug. Eine Verfügung gegen die Rauchbelästigung durch Kraftfahrzeuge wird mit dem 15. September d. J. eingeführt werden. Die Schutzmannschaft wird angewiesen werden, auf das Qualmen der Kraftfahrzeuge ein besonderes Augenmerk zu richten. Entströmt einem Kraftfahrzeug Rauch, so hat die Schutzmannschaft den Führer des Fahrzeugs durch Zuruf darauf aufmerksam zu machen; wenn der Führer auf den Zuruf nicht hält und sich um die Beseitigung des Übels nicht bemüht, wird Strafanzeige gegen ihn erstattet. Hält der Führer und stellt das Qualmen ab, so wird nichts weiter veranlaßt. Hält der Führer, gelingt es ihm aber nicht, das Qualmen abzustellen, so wird eine Untersuchung darüber angeordnet, ob das Kraftfahrzeug so gebaut und eingerichtet ist, daß jede vermeidbare Belästigung durch Rauch, Dampf oder üblischen Geruch ausgeschlossen ist. Diese Untersuchung, die durch den amtlich anerkannten Sachverständigen, Bauinspektor Klaiter bei der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel vorgenommen werden wird, erfolgt auf Kosten des Eigentümers. Die Gebühren betragen für einen Kraftwagen 20 M., für ein Kraftrad 15 M., bei Prüfungen außerhalb des Wohnsitzes des Sachverständigen 25 M. bzw. 20 M. — Das Verfahren wird, wie erwähnt, erst vom 15. Septbr. ab eingeführt werden, damit die Eigentümer und Führer von Kraftfahrzeugen genügend Zeit haben, sich über die Maßregeln zu unterrichten, welche notwendig sind, um das belästigende Qualmen ihrer Kraftfahrzeuge zu verhüten.

Stuttgart 26. Aug. Der Westbahnhof in Degerloch erhält einen neuen Güterschuppen, sowie eine Erweiterung der Gleis- und Straßenanlagen des Bohnhofes, um den Stückgüterverkehr, den die Silberbahn bisher auf dem Jaharabbahnhof betrieben hat, zu übernehmen. Die württembergischen Nebenbahnen Aktiengesellschaft in Stuttgart als Eigentümerin der Silberbahn, haben die Genehmigung zur Erwerbung der für den Neubau erforderlichen Grundstücke im Wege der Zwangsenteignung erhalten.

Stuttgart 26. Aug. Zu der Internationalen Industrie- und Gewerbeausstellung in Turin, bei der man eine ganz besonders starke Beteiligung der deutschen Industrie erwartet, hat das italienische Ausstellungskomitee folgende weitere Flächen der deutschen Abteilung zur Verfügung gestellt: Für die Maschinenhalle statt bisher 4200 künftig 5000 qm, für die Elektrizitätshalle statt bisher 1500 künftig 2200 qm, für die Verkehrshalle bisher 500 künftig 1000 qm. Außerdem sind für das Brauereigewerbe und die landwirtschaftlichen Maschinen in einer besonderen Halle 2500 qm überlassen worden.

Stuttgart 26. Aug. (Strafkammer.) Ein wegen Hehlerei vorbestrafter sechzehnjähriger Mechanikerlehrling hatte sich wegen schweren Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte stahl aus einem Magazin in Ehlingen, wo er beschäftigt war, unter Anwendung eines falschen Schlüssels eine größere Anzahl Werkzeugzeuge im Wert von über 150 M. Beim letzten Diebstahl wurde er ertappt. Die gestohlenen Gegenstände wurden in seiner Wohnung versteckt vorgefunden. Die Strafkammer verurteilte den jugendlichen Dieb zu 2 Monaten Gefängnis.

Stuttgart 26. Aug. (Strafkammer.) Vor der Strafkammer hatten abermals 28 hies. Gastwirte zu erscheinen, die in ihren Lokalen Automaten, auf denen Geld ausgespielt wurde, aufgestellt hatten. Die Anklage lautete auf gewerbsmäßiges Glücksspiel. Von den 26 erscheinenden Angeklagten wurde einer freigesprochen, ein anderer, der wegen 26 Vergehen angeklagt war, erhielt wegen eines fortgesetzten Vergehens

des gewerbsmäßigen Glücksspiels 7 Tage, ein weiterer wegen dreier Vergehen angeklagter 2 Tage Gefängnis. Gegen die übrigen Angeklagten wurde auf die Mindeststrafe von je 1 Tag Gefängnis erkannt. — Aus dem Oberamt Böblingen waren gleichfalls 27 Wirte vorgeladen. Auch hier wurde mit Ausnahme einiger Fälle, in denen ein Beweis der Täterschaft nicht erbracht werden konnte, auf je 1 Tag Gefängnis erkannt. Das Urteil stützte sich wie in früheren Fällen, so auch in diesen Verhandlungen auf das Gutachten des als Sachverständiger vernommenen Städt. Bauinspektors Kerschberger, der an den aufgestellten Automaten das Zufallsspiel nachwies.

Freudenstadt 26. Aug. Die Verhandlungen mit der Deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft wegen der Veranstaltung von Passagierfahrten mit dem „LZ 6“ von Baden-Baden nach Freudenstadt sind noch nicht zum Abschluß gekommen. Wie der Grenzer mitteilt, kann in den nächsten 10 Tagen von der Veranstaltung solcher Fahrten gar keine Rede sein. Es ist nicht ausgeschlossen, daß bis dahin eine Fahrt zu Stande kommt; vorerst aber bestehen noch Hindernisse verschiedener Art.

Kornwestheim OA. Ludwigsburg 26. Aug. Die Angabe einer hiesigen Fabrikarbeiterin, daß ihr durch einen Einbruch ca. 850 M. entwendet wurden, erweist sich als Mistifikation. Man hatte sogar bekanntlich den Stuttgarter Polizeihund Sberlock zur Ermittlung des Täters hieherkommen lassen, der auch verschiedene Spuren aufnahm, aber nur von Personen, die zufällig aus irgend einem Anlaß das Haus betreten hatten. Bei seinem Verhör durch den Kriminalbeamten gab das Mädchen an, daß es das Geld bisher auf der Sparkasse gehabt und für die bevorstehende Hochzeit aufgehoben habe. Dadurch kam der Schwindel heraus, denn es wurde festgestellt, daß das Mädchen auf der Sparkasse nie ein Buch besessen hatte. Der Fall dürfte noch üble Folgen für die glückliche Braut haben, deren Bräutigam sie nach diesen Feststellungen nicht mit geradezu sehr liebevollen Augen angesehen haben soll.

Ehlingen 26. Aug. Bei den von der Stadtpflege vorgenommenen Obstverkäufen wurden in der Gegend der Panoramastraße aus etwa 265 Simri 417 M. gelöst, im Durchschnitt 1.60 M., in Wäldenbronn aus etwa 240 Simri 438.60 M., im Durchschnitt 1.80 M.

Blöchingen 26. Aug. Ueber die hiesige Gegend ging heute nachmittag ein 20 Minuten andauerndes schweres Hagelwetter nieder, das großen Schaden angerichtet hat.

Göppingen 26. Aug. Nachträglich wird bekannt, daß in dem benachbarten Holzheim kürzlich die Witwe Rosine Kehler ihr 100. Lebensjahr vollendet hat. Die Greisin lebt, nachdem sie zweimal verheiratet war, seit Jahren im Witwenstand bei ihren Angehörigen; sie erfreute sich bis vor einiger Zeit auch einer erfreulichen Rüstigkeit, in letzter Zeit hat sie ihr Heim nur noch selten verlassen. Zur Vollendung ihres 100. Lebensjahres hatte der König der alten Frau nebst seinen Glückwünschen ein Geldgeschenk übermitteln lassen; auch von der Gemeinde, dem Kirchengemeinderat und zahlreichen Gemeindeangehörigen wurde sie mit Gaben und Blumen Spenden bedacht.

Alten 26. Aug. Unterhalb der Burg der Grafen v. Fugger auf einem Ausläufer der Ellwanger Berge gegen das Kochertal befindet sich auf halber Höhe das Bogteigebäude der Burg Niederaltingen, ein auf kreuzförmigem Baugrund im Jahr 1529 errichtetes Haus mit schönem Holzsachwerk. Das Bauwerk muß bis 15. September nach Anordnung der Bauhau entweder in einen besseren Zustand versetzt oder es muß der fällige Ausbau niedrigeren werden. Da der Besitzer zu einem Ausbessern des Baus keine Mittel hat, wäre dringend zu wünschen, daß durch private Sammlungen die betreffende Summe aufgebracht würde. Der Bund für Heimatschutz und die Geschichts- und Altertumsvereine von Ellwangen und Lauchheim sind der Frage bereits näher getreten.

Bad Mergentheim 26. Aug. Zwischen

der hiesigen Kurverwaltung und dem Bevollmächtigten der Karos-Gesellschaft wurden in der letzten Zeit Verhandlungen gepflogen wegen der Veranstaltung von Schauflügen anlässlich des landwirtschaftlichen Gausfestes. Wie die „Württ. Presse-Korresp.“ erfährt, werden jedoch nunmehr keine Schauflüge stattfinden, einerseits wegen der bereits ziemlich vorgeschrittenen Badesaison, andererseits wegen der Kürze der bis zum landwirtschaftlichen Gausfest verfügbaren Zeit. Nach einem Beschluß des Aufsichtsrats des Kurkomitees soll die Veranstaltung von Schauflügen im Bad Mergentheim auf das Frühjahr verschoben werden.

Leutkirch 25. Aug. Der vor einigen Tagen veröffentlichte Bericht aus Rißlegg, wonach in Urlau OA. Leutkirch eine sterbende Frau den vor 10 Jahren in Gemeinschaft mit ihrem Ehemann begangenen Mord der eigenen Tochter zugestanden habe und der Ehemann verhaftet worden sei, entspricht nicht den Tatsachen. Den zuständigen Behörden ist von dem angeblichen Mord nichts bekannt. Verhaftet ist in dieser Sache niemand. Gegen einen Verbreiter des Gerüchtes ist Privatklage wegen Beleidigung erhoben. Das Gerücht hängt mit dem vor 15 Jahren begangenen Selbstmord des betreffenden Mädchens zusammen.

Bom badischen Schwarzwald 26. Aug. In der letzten Woche wollte ein junger Mann mit seinem Fahrrad über die Schienen des Bahnhofs Scheuern fahren. Da gerade der Signalbaum niedergelassen wurde, bremste der junge Mann so stark, daß er an einen Signalständer geschleudert wurde. Ein zur Zeit im Auerhahn in Scheuern weilender Herr sprang dem Verletzten, der starke Kopfwunden davongetragen hatte, zu Hilfe und übergab einem Zuschauer seinen Schirm zur vorübergehenden Aufbewahrung. Seine Samariterdienste wurden aber schlecht belohnt, denn als er den Zuschauer suchte, war dieser, das ihm geschenkte Vertrauen schände mißbrauchend, vom Schauplatz verschwunden.

München 26. Aug. In München erhielten seit einiger Zeit verschiedene angesehene Personen Drohbriefe. So wurde ein Bankier mit dem Tod bedroht, wenn er nicht 2000 M. an einer bestimmten Stelle niederlege. Der Bankbeamte übergab den Drohbrief der Polizei. Sofort erhielt er einen zweiten Brief, in dem ihm hiesfür Rache geschworen und ihm gesagt wurde, daß er sich nur gegen Zahlung von 4000 M. vor dem sicheren Tode bewahren könne. Auch dieser Brief wanderte zur Polizei, die einer auswärtigen Expresserbande schon auf der Spur sein soll.

Berlin 26. Aug. In dem Prozeß gegen den Fürsten Eulenburg hat das Gericht beschlossen, die Entscheidung darüber, ob ein neuer Termin anberaumt wird, vorläufig auszusetzen, da durch amtliche Gutachten die Verhandlungsunfähigkeit des Fürsten auf längere Zeit hinaus nachgewiesen ist.

Emden 26. Aug. Die der Spionage verdächtigen Engländer Brandon und Trench verweigern jede Auskunft über ihre Persönlichkeit. Die Angabe Brandons, daß er Student in Cambridge gewesen sei, hat sich als unwahr erwiesen. Die Abführung der Verdächtigen nach Leipzig steht bevor.

Paris 26. Aug. Wie aus Toulon gemeldet wird, hat dort gestern ein Nachtmanöver stattgefunden, an dem zum erstenmal ein Aero-plan teilnahm. Das „Journal“ berichtet: An den diesjährigen großen Manövern nehmen 4 Lenkbalkons und 11 Aeroplane teil. Die Zugehörigkeit der Aeroplane zu den verschiedenen Truppenkörpern wird durch besondere Abzeichen kenntlich gemacht.

London 26. Aug. In London und Umgebung tritt seit einiger Zeit die Genickstarre epidemisch auf und erregt unter der Bevölkerung große Beunruhigung. Bisher wurden in 10 Ortschaften Krankheitsfälle festgestellt. Der erste Fall ereignete sich vor 14 Tagen. Damals wurde ein Dienstmädchen von der Krankheit befallen. Seitdem sind mehr als 130 weitere Erkrankungen vorgekommen, von denen etwa 40 tödlich verliefen.

Wien 26. Aug. Bei den Manövern, die unter dem Erzherzog Eugen in der Nähe von Trient stattfinden, ereigneten sich mehrere Unfälle. Zwei Kaiserjäger, die als Vorposten ausgeschickt waren, stürzten in eine tiefe Schlucht und erlitten ihre Verletzungen. Ein Oberleutnant und ein Generalstabshauptmann erlitten in dem unwegsamen Gelände Arm- und Beinbrüche. Viele Soldaten mußten sich krank melden. Der Erzherzog ließ infolgedessen die Manöver abbrechen.

**Bermischtes.**

Wem gehören die überhängenden Früchte? Da wir vor der Obsternte stehen, erscheint es angebracht, auf die rechtliche Seite des Eigentums überhängender Früchte aufmerksam zu machen. Der Baum gehört immer nur demjenigen, auf dessen Grund und Boden er steht, wächst er genau auf der Grenze zweier Nachbarn, so teilt sich auch das Recht an dem Baume. Hängen nun Zweige aus dem Nachbargarten über, so kann der Nichteigentümer das Abschneiden dieser Zweige verlangen oder selbst vornehmen, aber die Zweige gehören dem Eigentümer. Anders ist es mit den Wurzeln des Baumes. Diese kann der Nichteigentümer abhauen und für sich behalten. Die in den Nachbargarten überhängenden Früchte gehören

stets dem Baumbesitzer. Dieser muß aber, will er je Früchte abnehmen, erst die Erlaubnis des Nachbarn zum Betreten des Gartens haben. Abgefallene Früchte gehören dem, auf dessen Grund und Boden sie liegen.

**König Alfons als Sportsmann.**  
Wenn Alfons XIII. nicht König geworden wäre, dann hätte er sicherlich mit Erfolg professioneller Sportsmann werden können; auf allen Gebieten des Sportes zeichnet er sich durch eine seltene Vollkommenheit aus. Beim Polospiel zeigt er eine Geschicklichkeit, wie sie nur wenige besitzen. Dem Segelsport ist er außerordentlich zugewandt, und er hat schon wiederholt eine seiner Yachten persönlich zum Siege gesteuert. Seine Passion für Automobile ist bekannt, und auch da ist er ein ausgezeichnete Lenker. Seine neueste Leidenschaft aber ist die Kunst des Fliegens, er geht ernstlich mit der Absicht um, sich einen Aeroplan zu kaufen, und seine Begleitung hat alle Mühe, ihm das auszureden, ja man behauptet, daß alle die Herren seiner Umgebung erklärt haben, daß sie sofort ihren Abschied einreichen würden, wenn der König darauf bestehen sollte, das Fliegen zu erlernen. Daß König Alfons einer der sichersten Schützen der Welt sein dürfte, ist nichts Neues. Er hat sich neuerdings in der Nähe von Madrid einen Schießstand einrichten lassen, in welchem er sich im

Schießen sowohl mit der Büchse wie auch mit dem Revolver übt, wenn seine Zeit es ihm irgend erlaubt. Im Schloß von Madrid befindet sich ein ganzes Jagdmuseum, in welchem die Trophäen des jungen Königs aufgestellt sind. Ferner dürfte es weniger bekannt sein, daß der König von Spanien ein ausgezeichnete Schwimmer ist. Das bewies er kürzlich, als er an Bord seiner Yacht die Herren seiner Umgebung aufforderte, ein kleines Wettschwimmen mit ihm zu unternehmen. Weder im Dauerschwimmen noch im Tauchen konnte es einer der Herren mit ihm aufnehmen. König Alfons kletterte mit ungeahnter Geschicklichkeit an dem Mast der Yacht herauf und sprang aus einer solchen Höhe in das Wasser hinein, daß niemand es ihm nachmachen wollte.

**Standesamt Calw.**

- Geborene.**  
24. Aug. Pauline, T. v. Emil Morof, Kunstschereibestizers hier.  
**Gestorbene.**  
20. Aug. Luise Auguste Hammer, T. v. verst. Ludwig Hammer, Bäckermeisters hier, 23 Jahre alt.  
24. Aug. Elsa Maria, T. v. Karl Zipperer, Gasarbeiters hier, 5 Jahre alt.  
25. Aug. August Haug, Oberlokomotivführer hier, 55 Jahre alt.

**Amtliche und Privatanzeigen.**

**Wöttlingen.**  
Der auf Montag ausgeschriebene **Zwangsverkauf** findet nicht statt.  
Gerichtsvollzieher Ohngemach.

**Unterreichenbad.**  
Im Wege der Zwangsvollstreckung verkaufe ich am Montag, den 29. ds. Mts., eine bereits noch neue **Köhler-Nähmaschine** samt allem Zubehör gegen bare Bezahlung. Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr beim Rathaus.  
Gerichtsvollzieher Wurster.

**Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein Calw.**

Bei genügender Beteiligung wird der Verein wieder einen Kurs geben lassen in

**Buchführung etc.**

für Damen und Herren. Kursgeld für Mitglieder M. 2.—, für Nichtmitglieder M. 5.—.  
Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete bis 1. September entgegen.  
J. A.: R. Zahn, Uhrmacher.

**Die Missions-Ausstellung in der Turnhalle zu Liebenzell**

ist noch geöffnet bis nächsten Mittwoch, den 31. August, und zwar:

Freitag Vorm. 9—12 Uhr, Nachm. 3—6 Uhr;  
Sonnabend ebenso und Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr;

**Sonntag ist gänzlich geschlossen!**

Montag, Dienstag und Mittwoch ist die Ausstellung geöffnet: Nachm. 3—6 Uhr und 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Eintrittspreis für Erwachsene 30 ¢  
" Kinder 20 "  
" Schalen pro Kind 10 "

Missionshaus Liebenzell.

Eine praktische Neuheit ist die

**Kartoffelkiste „Flora“**

D. R. G.-M. 308481.

deren alleiniges Herstellungsrecht ich für den hiesigen Bezirk erworben habe. Diese Kartoffelkiste sollte in keinem Haushalt fehlen, denn sie bietet große Vorteile, z. B. sie ist in Teile zerlegbar, die Kartoffeln bleiben unbedingt trocken, ein Wachsen im Frühjahr wird verhütet etc. Zur Beschäftigung ladet freundlichst ein und sieht Bestellungen gerne entgegen.

**Wilhelm Kümmerle, Zimmermeister, Calw.**

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unseres lieben Kindes

**Elisa**

erfahren durften, sagen wir allerseits herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern:

Karl Zipperer u. Frau.

**Weiß Drudauschuß**

zum Auslegen von Schränken etc. geeignet empfiehlt das kg zu 30 ¢ die Druckerei ss. Bl.

Statt Karten.

**Anna Karch Fritz Schmidt**

Verlobte.

Calw.

Calw  
Sindelfingen.

**Badhotel Teinach.**

Die Konzerte der Kurlapelle endigen am 31. August 1910.

Am Sonntag, 28. August 1910:

**2 grosse Elite-Konzerte,**

Vormittags 11—12 Uhr,  
Nachmittags 4—6 Uhr.

Zutritt frei.

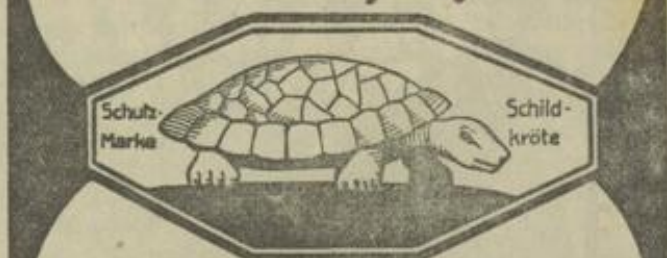
Frisch eingetroffen:

**gesunde Kartoffeln**

bei

D. Herion.

**Idealseife und Idealseifenpulver**



Ist das Beste u. Ausgiebigste für die Wäsche

Die Sammler der Glaswischpapiere erhalten schon bei 25 Pfund & prachtvoll Geschenke. Sie haben in allen besseren Geschäften Die alleinigen Fabrikanten

Vereinigte Seifenfabriken in Stuttgart-Untertürkheim



**Der Ausschuss für die Feier nationaler Feste**  
 veranstaltet zusammen mit dem Veteranenverein Calw  
 zur Erinnerung an die vor 40 Jahren von den  
 deutschen Heeren im Feldzug 1870/71 gegen Frank-  
 reich erfochtenen ruhmreichen Siege und an die  
 Aufrichtung des deutschen Reiches

## eine allgemeine Feier

mit folgender Festordnung:

- 1) Samstag, den 27. August, Abends 8 Uhr: Zapfenstreich,
- 2) Sonntag, den 28. August,  
 Vorm. 7 Uhr: Tagwache und Böllerschiesen,
- 3) Vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Kirchgang des Veteranen- u. Militärvereins,  
 die Teilnehmer sammeln sich 9.25 Uhr bei Hrn.  
 Johs. Seeger, obere Marktstraße,
- 4) 11 Uhr: Schmückung der Gräber der verstorbenen Veteranen  
 auf dem Friedhof mit Ansprache,
- 5) 12 Uhr: Festessen des Veteranenvereins und geladener Gäste  
 im „Rögle“.
- 6) 4 Uhr: Im Saal der Brauerei Dreiß: Vortrag des Hrn.  
 Oberstleutnant z. D. u. Bezirkskommandeurs Böhlinger  
 „Betrachtungen über die Schlacht bei Wörth am 6.  
 August 1870, besonders über den Anteil der Württem-  
 berger. Eine Erinnerung an die große Zeit vor 40  
 Jahren“.
- 7) Anschließend hieran: Gesellige Unterhaltung mit Ansprachen, Ge-  
 sängen und Vorträgen des Gesangsvereins „Concordia“ und  
 der Stadtkapelle.

Zur Teilnahme an diesen Veranstaltungen, besonders zum Besuch  
 der Feier im Dreiß'schen Saal beehren wir uns, alle Vaterlands-  
 freunde mit ihren Frauen und erwachsenen Kindern herzlichst einzuladen.

Am Beflagung der Häuser wird gebeten.

Namens des Ausschusses:  
 Stadtschultheiß Conz.

Nächsten Montag, den 29. ds. Mts., bringe ich vormittags  
 mit 9 Uhr-Zug, nach Altensteig in den Gasthof zum deutschen  
 Kaiser einen großen Transport Vieh:

**Kälberkühe,  
 starke Milchkühe,  
 kräftige Kühe und Kalbeln,  
 sowie schöne Rinder**

wozu ich Kaufsliebhaber freundlich einlade.



Max Stern aus Horb.

Am Montag und Dienstag, den 29. und 30. August, bin  
 ich mit einem großen Transport  
 schöner großer

**Läufersehweine**

im Gasthaus zum „Rögle“ in Calw und lade ich Kaufslieb-  
 haber hiezu ein.



Hch. Ott.

## Neue Höhere Handelsschule Calw. Neuaufnahmen

für das Wintersemester am 6. Oktober 1910.  
 Prospekte versenden auf Verlangen die Direktoren Zügel und Fischer.



### Sanzmusik

im Waldhornsaal am Sonntag, den 28. August,  
 in Stammheim.

Hiezu ladet freundlich ein Fr. Wohlgemuth.

### Dr. Zahn

ist 4 Wochen verreist.

Nächste Woche bacht

### Baugenbrezeln

G. Frohnmüller.

Bringe am Montag früh einen  
 großen Transport

**Schöner Kühe,  
 Kalbinnen und Rinder**



nach Wildberg in das Gasthaus z. „Hirsch“, wozu ich Kaufsliebhaber  
 freundlichst einlade.

Rubin Josef Löwengart  
 aus Nellingen.

Wir haben einen großen Transport

**trächtige Kühe,  
 nähige Kalbinnen,  
 Milchkühe und Rinder**



nächsten Montag, den 29. ds. Mts., von morgens 8 Uhr ab,  
 in der „Schwane“ in Hirsau zum Verkauf, wozu wir Kaufsliebhaber  
 einladen.

Rubin & Salomon Löwengart  
 aus Nellingen.

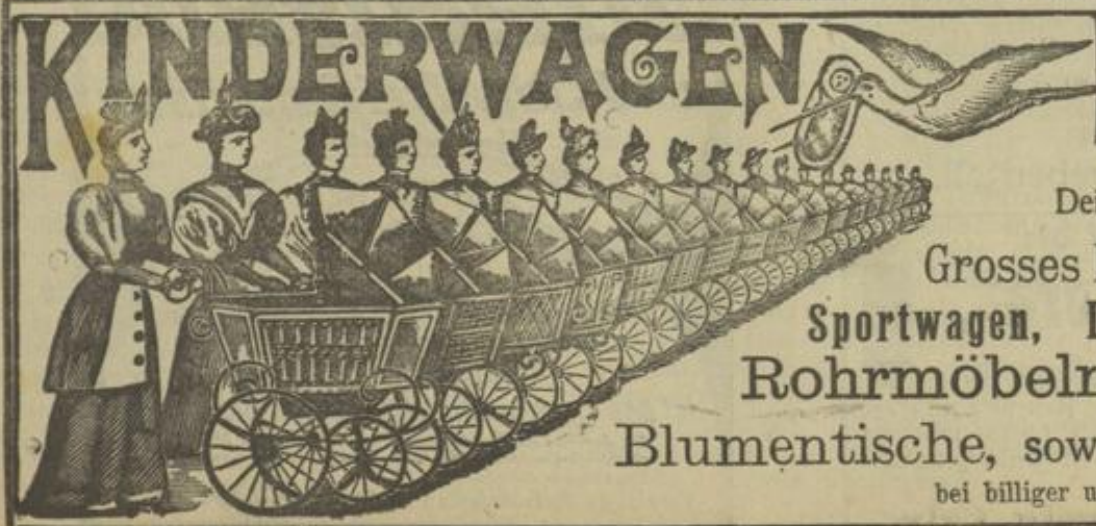
Wir bringen nächsten Montag, den 29. ds. Mts., vormitt.  
 8 Uhr, nach Calw in den Gasthof zum „Löwen“ einen großen  
 Transport

**schöne starke Milchkühe,  
 trächtige Kühe u. trächtige Kalbinnen,  
 auch schöne Zugochsen u.  
 Stiere, 2 Zuchtsarren u.  
 schönes Jungvieh**



und laden Liebhaber hiezu freundlich ein.

Rubin Veit Löwengart & Max Löwengart.



## Chr. Semmelrath Pforzheim

Deimlingstrasse 12 □ Waisenhausplatz 3.

Grosses Lager in Kinderwagen,  
 Sportwagen, Leiterwagen, Kinderstühlen,  
 Rohrmöbeln in jeder Ausführung,  
 Blumentische, sowie Korbwaren aller Art,  
 bei billiger und reeller Bedienung.

# Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 199.

27. August 1910.

## Privat-Anzeigen.

Kluge Hausfrauen waschen nur mit

Schlatterer's  
**PRÄMIEN**  
C. S. C.  
PRÄMIEN-  
SEIFE  
Sparmarke  
**SPAR-  
KERN-  
und  
IDEAL-  
SEIFE**  
mit Sparmarke.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Vorzüglich im Geschmack sind

Kreuzstern  
**MAGGI'S Suppen**  
ERBS

in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe. Durch viele Sorten wie Rumford, Hausmacher, Grünkern, Erbs, Reis, Riebele usw. reiche Abwechslung. Nur mit Wasser in kürzester Zeit herzustellen. In stets frischer Ware bestens empfohlen von

K. Otto Vinçon.

## Bruchleidende!

Die größte Erleichterung bei vollständiger Sicherheit bietet mein Tag und Nacht tragbares

### Bruchband „Extrabequem“

ohne Feder. Eigenes Fabrikat. Zahlreiche Zeugnisse. Selbstbinden, Geradhalter, Gummistrümpfe, Federbruchbänder v. M. 3 an. Bestellungen nach Muster werden entgegengenommen in Calw: Donnerstag, 1. Sept., 2-5 Uhr, Hotel Waldhorn.

Bruch-Spez. L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstraße 38a.

Bitte genau auf meine 1894 gegründete Firma zu achten.

# persil

lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Waschseide, Stickereien etc., überhaupt

alle zarten Stoffe beim Waschen wieder wie neu werden! Denkbar gründlichste Reinigung bei größter Schonung und Erhaltung des Gewebes. Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:

Henkel & Co., Düsseldorf,  
auch der seit 34 Jahren weltbekannten

Henkels Bleich-Soda.

## Die Goldinsel.

Seeroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Der Gedanke einer möglichen Flucht in Rio mochte wohl den Ausdruck meines Gesichts freundlicher gestaltet haben, denn plötzlich reichte er mir freudigen Blicks seine beiden Hände: Ich sehe es Ihnen an — nicht wahr, Sie willigen ein? Finden Sie meinen Plan nicht gut?

O, er ist sogar äußerst fein ausgedacht. Ich fürchte nur die schlimmen Folgen, die durch die unerlaubte Ausnützung der Barl für ihre Privatwecke entstehen können. Ich kann deshalb meine Einwilligung, Sie nach Ihrer Insel zu begleiten, nur geben, wenn Sie mir schriftlich bescheinigen, daß ich mich in Ihrer Gewalt befand und zwangsweise handelte. In keinem Fall will ich mich freiwillig einer Verletzung der Schiffsfahrtsgeetze schuldig machen. Und um ihn völlig zu überzeugen, wie ernsthaft ich das Geschäft nahm, fügte ich hinzu: Außerdem muß ich auch wissen, welchen Anteil ich zu erwarten habe.

Ein Drittel, rief er eifrig. Und auch das will ich Ihnen schriftlich geben, ebenso wie die Bescheinigung, von der Sie eben sprachen. Diese aber möchte Sie bitten, selbst aufzusehen, da ich mich auf solche Dinge nicht verstehe. Ich schreibe es dann ab.

Nach kurzem Sinnen fragte er fort: So wäre nun alles abgemacht? Abgemacht, sobald die beiden Schriftstücke unterzeichnet sind.

Gut, dann setzen wir sie sofort auf, rief er, mit zitternden Händen nach Papier greifend.

Nein, so schnell geht das nicht, wehrte ich ab. Erst muß ich mit meiner Gefährtin sprechen und mit ihr die Fassung des Scheines überlegen, den ich für Sie zur Abschrift ausfertigen soll.

Wie lange werden Sie dazu brauchen?

Bis morgen vormittag.

Gut, so ändere ich morgen meinen Kurs.

Ich beugte mich nun über die auf dem Tische liegende Karte, um mir unsere gegenwärtige Entfernung von Rio anzusehen, und maß sie mit dem Zirkel.

Was machen Sie da? fragte er argwöhnisch.

Ich sehe, wie weit es noch bis Rio ist.

Nun, wie weit rechnen Sie?

Ich hatte gefunden, daß wir bei einer durchschnittlichen Fahrt von 150 Meilen täglich in zehn bis zwölf Tagen dort sein könnten, und antwortete daher: Sagen wir ungefähr fünfzehnhundert Meilen.

Wird stimmen, nickte er.

Na, dann wäre also vorläufig nichts mehr zu besprechen, und ich kann gehen.

Nur noch das, rief er. Ich hatte Sie eigentlich bitten wollen, gleich als mein erster Raat die Wache für mich zu übernehmen, doch scheint es mir nun besser, Sie treten erst in ihr Verhältnis, wenn wir neue Mannschaft an Bord haben, und bleiben bis Rio mein Gast.

Wie Sie wünschen, entgegnete ich, aber die Observationen kann ich doch auch weiterhin besorgen?

O ja. Das wird nichts schaden.

Damit winkten wir uns beide mit der Hand freundlich zu, und ich ging.

Die Unterredung hatte fast eine Stunde gedauert. Ich war durstig geworden und goß mir, ehe ich auf Deck stieg, in der Kajüte ein Glas Wasser ein. Dabei wurde mein Blick durch ein Geräusch nach der Tür gezogen, die zu der neben der Kapitänskajüte liegenden Kabine führte. In dem Moment, wo ich hinsah, bemerkte ich einen Kopf, der schnell wieder zurückfuhr. Im nächsten Augenblick jedoch trat Wilkins ganz unbefangen aus der Tür. Jedenfalls hatte er überlegt, daß ich ihn wahrscheinlich doch gesehen hätte, und es deshalb klüger sei, sich offen zu zeigen.

Sein Erscheinen verblüffte mich einigermaßen. Wenn der Dengel die ganze Zeit über in der Kabine gesteckt hatte, mußte er jede Silbe unseres Gesprächs gehört haben, denn wir hatten sehr laut gesprochen. War dem so, dann trug er natürlich das Erlauschte brühwarm nach voru. Zuerst war mir dieser Gedanke erschreckend, doch bald sagte ich mir, daß sein Verrat nur dazu beitragen würde, die Leute von dem Wahnsinn ihres Kapitän zu überzeugen, und das konnte möglicherweise unserer Befreiung förderlich sein, falls Draines krankhafte Hirngespinnste eine neue Gestalt annehmen sollten. Um daher dem Burschen zu zeigen, daß ich seinem Herauskommen aus der Kabine keine weitere Beachtung schenkte, fragte ich ihn so obenhin, ob es bald Abendbrot geben würde, worauf er beflissen erwiderte: Jawohl, ich wollte soeben den Tisch decken.

Lüg du und der Teufel, dachte ich, sagte aber: Das ist mir lieb, ich habe einen Wolfshunger und stieg die Treppe hinauf.

Es war ein warmer schöner Abend. Eine Reihe geballter Schönwetterwolken lagen im Westen, deren Spitzen die hinter ihnen untergehende Sonne purpurn färbte. Der Schatten im Osten war tiefblau, und die

größerer Sterne nahmen schon ihre Plätze ein. Die Bark schwebte leise wie ein Geisterschiff vor der sanften Brise einher.

Fräulein Temple stand an der Reling und blickte gedankenvoll in das vorübergleitende Wasser, drehte sich aber schnell um, als sie mich kommen hörte.

Ra endlich! rief sie wie erleichtert. Sie sind ja schrecklich lange geblieben. Was kann er nur die ganze Zeit mit Ihnen verhandelt haben?

Leise — flüsterte ich mit einem Augenwink nach Lush, der mit den Händen in den Hosentaschen unweit von uns patrouillierte. — Ich habe wunderbare Dinge vernommen. Wenn es Ihnen recht ist, promenieren wir etwas. Wir laufen im Freien weniger Gefahr, belauscht zu werden, als unten im geschlossenen Raum.

Sie nahm sogleich meinen ihr dargebotenen Arm, und als wir uns in Bewegung setzten, sagte sie:

Sie sehen gar nicht unglücklich aus. Ich erwartete, Sie verstört und bedrückt heraufkommen zu sehen. Nun bitte, erzählen Sie.

Es lag beinahe etwas zärtliches in der Art, wie sie sich an meinen Arm hing. Jedenfalls empfand ich, daß sie sich freute, mich wiederzusehen.

Ich berichtete ihr alles, was der Kapitän mir mitgeteilt hatte, und sie hörte gespannt zu, ohne mich mehr als hin und wieder durch einen Ausruf des Staunens oder der Verwunderung zu unterbrechen. Als ich aber mit der Schatzgeschichte zu Ende war, sagte sie wie mitleidig:

Also das ist sein Geheimnis! Der arme Mensch! Welche Ausgeburt von Wahnsinn! Jetzt tut er mir wahrhaftig leid.

Ja, mir auch. Ist es aber nicht wunderbar, wie sich so ein kranker Geist eine solche Geschichte in allen Einzelheiten so zurecht legen kann? Ich glaube nämlich kein Wort von allem.

Nun, manches könnte wohl wahr sein. Vielleicht ist seine Berrücktheit eine Folge der Schrecknisse und Leiden, die er im Boot durchmachte.

Das ist allerdings möglich, immerhin bleibt es jedoch erstaunlich, wie sich daraus mit der Zeit ein derartig klar aneinander gereihtes Wahngelbilde entwickeln konnte.

Nun sagen Sie aber, drängte sie, einen Augenblick stehen bleibend, was bezweckte er eigentlich damit, Ihnen sein Geheimnis mitzuteilen?

Nichts geringeres, als daß ich mit ihm fahren soll, den Schatz zu heben. Auch das hat er ganz genau überlegt. Hören Sie nur.

Und nun erzählte ich ihr, wie schlau er sich das ausgedacht, und welches Abkommen wir getroffen hatten.

Sie sah mich mit offenem Munde so entsetzt an, daß ich einen Augenblick fürchtete, der Schreck hätte ihr die Sprache geraubt. Dann brach sie aber los:

Was? Sie wagen mir zu sagen, daß Sie eingewilligt hätten, mit ihm nach dieser Fabelinsel in — in — den Stillen Ozean zu segeln?

Soll ich Sie für ebenso verrückt halten wie ihn? Haben Sie vergessen, daß ich nach Hause zurückkehren will, und Sie mich hundertmal Ihres Schutzes und Ihrer Hilfe versichert haben?

Ihre Augen funkelten; ihre Wangen glühten; ihr Busen wogte. Nie hatte ich sie so zornig gesehen.

Ich habe nichts vergessen, erwiderte ich mit erzwungener Ruhe, und wundere mich nur, daß Sie den Beweggrund für mein Handeln nicht verstehen. Kann es doch für uns unter den gegenwärtigen Umständen keine günstigere Gelegenheit geben, um nach Hause zu gelangen, als nach Rio zu segeln und uns dort nach England einzuschiffen.

Nach Rio! schrie sie, sich zu ihrer ganzen Höhe aufrichtend und mich mit einem vernichtenden Blick anblickend. Aber ich will nicht nach Rio. Der Kapitän hat mir feierlich versprochen, mich auf das erste heimwärts segelnde Schiff bringen zu lassen. Warum haben Sie nicht darauf bestanden, daß er sein Wort hält?

Weil das ganz nutzlos gewesen wäre. Er denkt nicht mehr daran, uns jetzt, wo wir sein Geheimnis kennen, los zu lassen.

O, welche erbärmliche Ausflucht! Sie haben Angst vor ihm, Sie fürchten ihn. Das ist es. So werde ich ihn zwingen, sein Wort zu halten. Ja — Rio — es ist wirklich zum Lachen. Schämten Sie sich denn gar nicht? Sowie der Kapitän sich sehen läßt, werde ich ein deutliches Wort mit ihm reden.

Sie werden nichts dergleichen tun, sagte ich mit aller Bestimmtheit und mit Nachdruck. Wenn sie sich einmischen und mit ihrer Heftigkeit den Plan durchkreuzen, so rühre ich keinen Finger mehr zu unserer Rettung; mag er uns dann bringen, wohin es ihm gefällt.

Wie herzlos und grausam sie doch sprechen können, erwiderte sie mit dem rauhen Tone einer, der das Weinen nahe ist. Ich habe jetzt keinen Freund als Sie. Wenn sie sich von mir wenden, dann bin ich ganz allein und verlassen.

Eben weil ich Ihr aufrichtigster, treuester Freund bin, will ich mich von Ihnen nicht hindern lassen, zu tun, was ich zu Ihrem Besten für richtig halte. Mein Urteil ist in diesem Dilemma das maßgebendere. Ich weiß genau, wie ich zu handeln habe und muß sie ernstlich bitten, mir nicht dreinzureden und sich meinen Beschlüssen zu fügen.

O, wie schändlich nutzen Sie meine unglückliche Lage aus, leuchtete sie in tiefster Entrüstung. Wie würden Sie unter anderen Umständen sich je unterfangen haben, so zu mir zu sprechen! Es gab eine Zeit — —. Sie stampfte plötzlich mit dem Fuß auf. Nein, nach Rio gehe ich nicht! Der Kapitän muß sein Versprechen halten.

Vielleicht denken Sie ein andermal ruhiger, entgegnete ich gleichmütig. Augenblicklich macht Sie ihre Leidenschaftlichkeit so blind, daß es zwecklos wäre, das Gespräch weiter zu führen. Ich will Sie daher lieber von meiner lästigen Gesellschaft befreien.

(Fortsetzung folgt.)

Zwei geräumige

## Wohnungen

mit 4 und 5 Zimmern hat zu vermieten; wer, sagt die Red. ds. Bl.

Suche wegen Krankheit meines bisherigen zweiten Mädchens für sofort gesundes

## Mädchen,

nicht unter 17 Jahren, für Zimmer- und Hausarbeit.

Frau E. Philipp,  
Talmühle.

## Fässerverkauf.

Neue Fässer, runde und ovale, 200—300 Ltr. haltend, sowie eine größere Partie weingrüne Fässer mit Türlen, 200 Liter haltend, habe zu verkaufen; ferner empfehle mein Lager in

## Rüblerwaren,

Züßer und Rübel in jeder Größe, auch Facktrichter zur gefälligen Abnahme.

J. Schneider,  
Rüfer und Rüblermeister.

Zahlung garant. 14. Septbr. 1910.

### Geld-Lotterie

zu Gunsten des Kirchenbaues in Schweningen a. N.  
1369 Geldgewinne mit Mark

**40.000**  
Hauptgewinn

**15000**  
**5000**  
etc. etc.

Loss à 1 Mark, 13 Loss 12 Mk., Porto u. Liste 25 Pl. extra empfohlen  
Eberhard Fetzer, Stuttgart, Kanzleistrasse 20, Königstrasse 13.

Hier bei Aug. Dollinger, G. Hammann.

Frucht- und Obabraunwein,  
Zwetschgen- und Kirschwasser,  
Pettkuser Saatroggen,  
Fallobst

empfiehlt  
Gust. Fahrion, Gutsächter,  
Hof Dide.

## Wie süß

sieht ein rosiges jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt:

**Stedenpferd-Bienenmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Radebeul  
Preis à St. 50 Pf., ferner ist der **Bienenmilch-Cream Dada**  
ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel gegen **Sommersprossen**. Tube 50 Pf. bei:  
In Calw bei G. Becher, W. Bins, W. Schwenker, A. Feldweg, G. Genter, Gg. Pfeiffer, A. Binder, Friedrich Lamparter, Friedr. Wadenhuth; in Liebenzell: Apotheker Rohl.

Habe noch  
**guten Obstmost sowie 20 Ztr. Haber**  
zu verkaufen  
Jakob Seifried, Unterhangstett.

## Kleteres Tafelklavier

gibt ganz billig ab  
Schühle, Schneider.

## Tafelobst-Ankauf,

namentlich Äpfel, Ende Sept.—Oktbr. Lieferbar franco Waggon unter vorheriger Angabe der Sorten, Preise und Quantum. Näheres durch Privatier Theod. Schoppe, Liebenzell.

## 5000 Mark

werden von pünktlichem Zinszahler auf rentables Anwesen der Stadt Pforzheim an II. Stelle gegen 4fache Sicherheit aufzunehmen gesucht.  
Offerten unter P 10 an das Kontor ds. Bl.

## Mädchen-Gesuch.

Ein nicht zu junges besseres Mädchen, das Kochen und etwas Nähen kann, findet zu baldigem Eintritt gut bezahlte Stelle in kleiner Privathaus-haltung ohne Kinder bei

Frau Gutsinspektor Wittlinger,  
Gut Neuwirshaus,  
Post und Station Zuffenhausen.

## Ein möbliertes Zimmer

sucht auf 1. Okt. ein Handelschüler. Offerten erbeten unter O. G. 88 an die Red. ds. Bl. Preisangabe erwünscht.

## Farren-Verkauf.

Am Montag, den 29. Aug., nachm. 5 Uhr, verkaufe ich im öffentlichen Aufstreich einen schweren zum Schlachten geeigneten Farren, wozu ich Liebhaber freundlich einlade.  
Fr. Kopp, Möttlingen.

## Offerten

unter Chiffre... besördert die  
**Annoncen-Expedition Rudolf Mosse**

In Hunderten von Annoncen liest man täglich diesen Schlussatz, ein Beweis, wie man sich mehr und mehr, selbst bei kleinen Anzeigen, wie Gesuchen und Angeboten aller Art der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse bedient. Den Inserenten erwachsen hierdurch mancherlei Vorteile, wie kostenfreie sachmännische Beratung mit Bezug auf zweckmäßige Abfassung und Ausattung der Annonce, richtige Wahl der Blätter, strengste Diskretion (einlaufende Offerten werden dem Inserenten unentgeltlich zugestellt), sowie eine Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.

STUTTGART  
Königsstrasse No. 33

## Frachtbriefe

sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.